

AHL

„Chancengleichheitsministerium abschaffen“

In einer geharnischten Stellungnahme spricht sich die „Association des Hommes du Luxembourg“ (AHL) gegen den, ihrer Meinung nach, staatlichen Feminismus aus, und spricht in Zusammenhang mit diesem gar von Misandrie und „totalitären Tendenzen“. Auch sollte der Staat anstelle eines „gender mainstreaming“ besser einen „freedom mainstreaming“ einführen. Für Gleichheitsdelegierte, so die Vereinigung weiter, bestehe im übrigen nicht die geringste Notwendigkeit.

Der Chancengleichheitsministerin legt die „Association des Hommes du Luxembourg“ indes nahe, sich nicht allzu stark an Deutschland zu orientieren, sei Luxemburg doch kein „Land allemand“.

So spricht sich die AHL für die Abschaffung sämtlicher feministischer Institutionen im öffentlichen Sektor aus, angefangen beim Chancengleichheitsministerium. Auch sollte der Staat dazu übergehen, den feministischen Organisationen die Subsidien und Subventionen zu streichen.

Es sei daran erinnert, dass die Vereinigung der Luxemburger Männer erst vor einigen Tagen von sich reden machte, als AHL-Sekretär Fernand Kartheiser, der Direktor für das Budget und die Finanzen im Außenministerium, angeblich von einem anderen hohen Beamten bedroht wurde, nachdem er in einem Interview andeutete, eine neue politische Partei zu gründen, sollten die Rechte der Männer hierzulande nicht verbessert werden.

Die Antwort auf eine entsprechende parlamentarische Anfrage steht übrigens noch immer aus. <